

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 22. Januar 1904. | Nr. 4 | 11. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. Seminardirektoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Kunz, Säckingen, Luzern; Grüniger, R. Aebach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Gohau, Kt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 8 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Pädagogisch wertvolle Daten aus Einsiedelns „Stifts-Geschichte“ von P. Odilo Ringholz.

Im Jahre 934 kam der sel. Eberhard, Dompropst von Straßburg, gründete das Kloster, führte den ersten Bau auf und wirkte als erster Abt bis 958. 951 stirbt am 1. Juli Vigilus, genannt der Bücherschreiber.

Der sel. Thietland, der zweite Abt des Stiftes (958 bis ca. 964), schrieb eine Erklärung zu den Briefen des hl. Apostels Paulus.

Um 965 herum trat Wolfgang, später von Leo IX. heilig gesprochen, in das Stift. Er lehrte an der bereits vorhandenen Klosterschule mit solchem Erfolge, daß sie auch von Mitgliedern anderer Klöster besucht wurde.

Es siedeln 1123 einige Mönche von St. Blasien (Vaden) nach Einsiedeln über. Unter ihnen ist auch ein Mönch Trowin, der dann in Einsiedeln die Schreibschule leitete und 1143 Abt von Engelberg wurde.

Von 1244 bis ca. 1282 wirkte im Kloster Schulmeister Rudolf, Weltgeistlicher; er genoß das Vertrauen des Abtes Anshelm von Schwanden (1233 bis 1266) im vollsten Maße.

Heinrich von Männedorf, Kaplan und Schulmeister im Stifte, vergabte 1283 demselben Grundbesitz.

In den Jahren 1304—1324 war auch der Schulmeister Rudolf von Rabegg Angestellter des Stiftes, ohne Mitglied des Stiftes oder Ordensmann gewesen zu sein, er war Laie. Verdienter und fruchtbarer Chronist und Poet, leistete er dem Stifte große Dienste. Von ihm stammt u. a., als einem Augenzeugen, der Bericht über den Ueberfall des Klosters durch die Schwyzer in der Dreikönigsnacht 1314.